

Florilegium numismaticum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **4-6 (1953-1956)**

Heft 18

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

A. Beltran. Los monumentos en las monedas Hispano-Romanas, Archivo Español de Arqueología 26 (1953), 39.

Behandelt die Gebäudedarstellungen auf den römischen Münzen Spaniens, ihre mögliche Rekonstruktion und Beziehung zu tatsächlichen Gebäuden in Spanien. H. C.

H. A. Seaby. Roman coins and their values. London 1954.

Ce guide pour le collectionneur donne dans une introduction, d'une façon très concentrée, quelques éléments de la numismatique romaine. Le débutant s'en servira avec profit. La partie principale est une liste, également concentrée, des frappes romaines avec une évaluation. Cette liste ne peut, naturellement, former qu'un choix qui parfois est un peu accidentel (par ex. pour les revers de Hadrien). Les illustrations dans le texte sont d'une valeur inégale, les évaluations en partie discutables. Cinq planches donnent une bonne iconographie impériale. H. C.

Schweizerische Volksbank: Orientierungen, September 1954: Aenderungen im schweizerischen Münzwesen, von Dr. Hans Aepli, Bern. Aenderungen auf Grund des am 20. April 1953 in Kraft getretenen revidierten Bundesgesetzes über das Münzwesen. F. Bdt.

Dr. Bernhard Soldan. Die Entwicklung des Hartgeldes während der letzten hundert Jahre 1850—1949. 181 pp. Bern 1953.

Ce travail considérable nous montre l'évolution de la frappe des monnaies par la Confédération, durant le premier siècle de l'exercice de son droit de battre monnaie. Comparée à l'évolution des monnaies réelles, frappées à l'étranger, celle de la Suisse, ainsi encadrée, nous montre la position de notre pays indépendante en droit, mais interdépendante en matière économique.

Les numismates trouveront, dans l'ouvrage du Dr Soldan, nombre de renseignements précieux sur les frappes monétaires suisses. Si une semblable étude pouvait être faite pour les frappes antérieures — mais cela n'est plus possible — l'étude de la numismatique, et partant celle de l'économie des cantons suisses, en seraient grandement facilitées.

Remercions donc M. Soldan d'avoir établi ces bases solides, ce dont les numismates de l'avenir lui sauront gré. Colin Martin

Robert E. Ritzenthaler. Native money of Palau. Milwaukee Public Museum; Publications in Anthropology, n. 1. Milwaukee, Wisc. 1954. 46 pp.

Weisse und farbige Glasperlen, je nach der Farbe verschieden in Verwendung und Wert. F. Bdt.

FLORILEGIUM NUMISMATICUM

11. Fanny Lewald. Römisches Tagebuch 1845 bis 1846, herausgegeben von Heinrich Spiero, Leipzig 1927, Seite 287.

«Es war Frau von Goethe (Otilie v. Goethe, geb. v. Pogwisch, die Schwiegertochter des Dichters), welche mit den ihren nach Ischia kam, um gleichfalls eine Badekur in Caritella zu brauchen, die die ersten Münzen mit dem Bilde des

neuen Papstes (Pius IX.), die ersten bilderbogenartigen Porträts und die ersten volkstümlichen Lebensbeschreibungen auf die Insel brachte, und sie hat mit den Kupfermünzen, die sie zu verteilen vermochte, viele Glückliche gemacht. Man durchlöchernte sie, hing sie als Amulette an den Hals — man neidete sie einander — es war eine wahre Begeisterung für den neuen Papst.»

Mitgeteilt von Guido Kisch, New York-Basel

MÜNZFUNDE · TROUVAILLES MONÉTAIRES

Aigues-Mortes (Bouches du Rhône, France). Des monnaies romaines en argent de divers modèles viennent d'être découvertes dans un champ à proximité d'Aigues-Mortes.

Il s'agit de pièces datant du premier siècle de notre ère.

Le Provençal, Marseille, 24 novembre 1954

Athen. Bei den amerikanischen Ausgrabungen an der Agora wurden während der Kampagnen 1951/3 die Grundmauern eines 6-räumigen Gebäudes an der NO-Ecke festgestellt, das zu gewerblichen Zwecken gedient haben muß: Reste

zweier Öfen und zweier Wasserbassins mit großen Zuleitungen sprechen dafür. An der NO-Ecke fand man 1953 eine Menge von Bronzerondellen, dazu einen Bronzestab, von dem diese Rondellen abgeschlagen worden waren. Dieser Fund berechtigt den Leiter der Ausgrabung, Homer A. Thompson, zur Vermutung, in dem Gebäude das Argyrokopeion, die Münzstätte des alten Athen, gefunden zu haben, dessen Lokalisierung bis jetzt nicht feststand. Die Bronzerondellen sind demnach Schrötlinge, ähnlich denen von Chersonesos Taurike und Eretria. Die Analyse der Bronzeflans ergab 66,5% Kupfer, 7,1%